

Jahresbericht 2023

Bahnhofsmission Frankfurt am Main



Inhaltsverzeichnis

1	EDITORIAL.....	1
2	Die Arbeit der Bahnhofsmission im Überblick.....	2
2.1	Sicherheit in der Bahnhofsmission.....	3
3	Soziale Arbeit.....	4
3.1	Erstberatung und Vermittlung	5
3.2	Bereitstellung und Unterstützung von Kommunikation	5
3.3	Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchtproblematik.....	6
3.4	Reisehilfen	8
3.5	Versorgung mit Schlafsäcken	9
3.6	Hauptbahnhof in der Nacht.....	8
3.7	Not-Appartement für Frauen mit Gewalterfahrungen – häusliche Gewalt.....	9
4	Angebote zur Gesundheits- und Körperpflege	9
4.1	Aktuelle Nutzung der Toilette und Dusche.....	9
5	Kirche im Hauptbahnhof	10
5.1	Ein Raum der Stille	10
6	Rahmenbedingungen.....	10
6.1	Personelle Ausstattung	10
6.2	Organisatorisches.....	10
6.3	Räumliche und technische Ausstattung.....	11

Impressum

1 EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2023 war weiterhin geprägt von vielen Geflüchteten aus der Ukraine, die vor dem russischen Angriffskrieg Schutz und Sicherheit suchten. Inzwischen konnten über 278.000 Geflüchtete in unseren Räumlichkeiten begrüßt und willkommen geheißen werden. Neben der Vermittlung allgemeiner Informationen stand meist die Weiterleitung in die Erstaufnahmestellen in Frankfurt, später zur hessischen Erstaufnahmeeinrichtung in Gießen, im Vordergrund. Wertvolle Unterstützung erhielt das Team der Bahnhofsmision hierbei weiterhin von der Stadt Frankfurt und dem Frankfurter Verein für soziale Heimstätten, durch die zusätzliches Personal aus dem Service- und Sicherheitsbereich zu Verfügung gestellt wurde.



Die Zahlen der täglich eintreffenden Geflüchteten sind in den vergangenen Monaten zurückgegangen, so wurde das zusätzliche Personal zunächst reduziert und mit dem Jahresende 2023 ganz abgezogen. Auch die ehrenamtlichen Dolmetscher wurden nicht mehr dauerhaft in Anspruch genommen, abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, die inzwischen in den regulären ehrenamtlichen Dienst der Bahnhofsmision gewechselt sind, wofür wir sehr dankbar sind.

Viele der ukrainischen Gäste, die hier Hilfe erhielten, kommen auch nach ihrer Unterbringung immer wieder gerne zu uns mit den unterschiedlichsten Anliegen und Bitten. Sie haben die Mitarbeitende der Bahnhofsmision offensichtlich in so guter Erinnerung, dass sie sich zu unserer Freude zurückmelden, wie es ihnen in der Zwischenzeit ergangen ist. Wiederholt helfen wir auch bei Unstimmigkeiten mit den Behörden an den zugewiesenen Wohnorten und versuchen zu vermitteln und Verständnis für die Abläufe zu schaffen.

So gibt es unter den Gästen der Bahnhofsmision inzwischen auch regelmäßig wiederkehrende ukrainische Gäste, die Hilfe bei der Bearbeitung von Behördenpost und Anträgen brauchen, die Anfertigung von Kopien von Arztbriefen und Vermittlung von Arztterminen oder die Erstellung von Lebensläufen erbitten. Sie gehören nun auch zu unseren übrigen Gästen mit ihren so unterschiedlichen Wünschen und Problemen. Der Arbeitsalltag ist so vielseitig und hält immer neue Aufgaben für die Mitarbeitenden bereit.

Bedauerlicherweise gelang es im Jahr 2023, nur eine der vier verfügbaren Stellen für einen Freiwilligendienst zu besetzen. Wie schade, dass nur so wenige junge Erwachsene die Möglichkeit ergreifen möchten und es sich so entgehen lassen, die multiperspektivischen Fähigkeiten, Erfahrungen und Anreize zur Persönlichkeitsentwicklung zu nutzen, die gerade an einem so vielfältigen Einsatzort wie der Bahnhofsmision verbunden sind.

Von konzeptioneller Bedeutung für die Weiterentwicklung der Bahnhofsmision Frankfurt war 2023 die Entscheidung, die bisherige Kinderlounge in dieser Form aufzugeben. Die Nachfrage durch Reisende mit kleinen Kindern war allzu gering, als dass dieses Angebot fortgeführt werden sollte. Die Räumlichkeit der bisherigen Kinderlounge wurde schrittweise umgestaltet und schafft nun Platz für eine Reiselounge. Diese dient als geschützter Aufenthaltsraum für wartende Reisende und Menschen mit unerwarteten Problemen.

Im Zuge der Renovierungsarbeiten, die 2023 vorgenommen werden konnten, wurden auch die Wände in neuen Farben gestrichen, die Schränke zur Aufbewahrung von Kleidung für Notfälle und diverses Verbrauchsmaterial erneuert, sodass nun ein weitgehendes einheitliches Erscheinungsbild der Möbel bei optimierter Raumnutzung gegeben ist.

Damit sind wir wieder mittendrin. Wir möchten Sie darüber informieren, was es 2023 bedeutet hat, Nächste Hilfe: Bahnhofsmision zu sein. Zugleich gewähren wir damit einen Einblick in die Problemlagen von morgen.

Für heute grüßt Sie herzlich,

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Anja Wienand'.

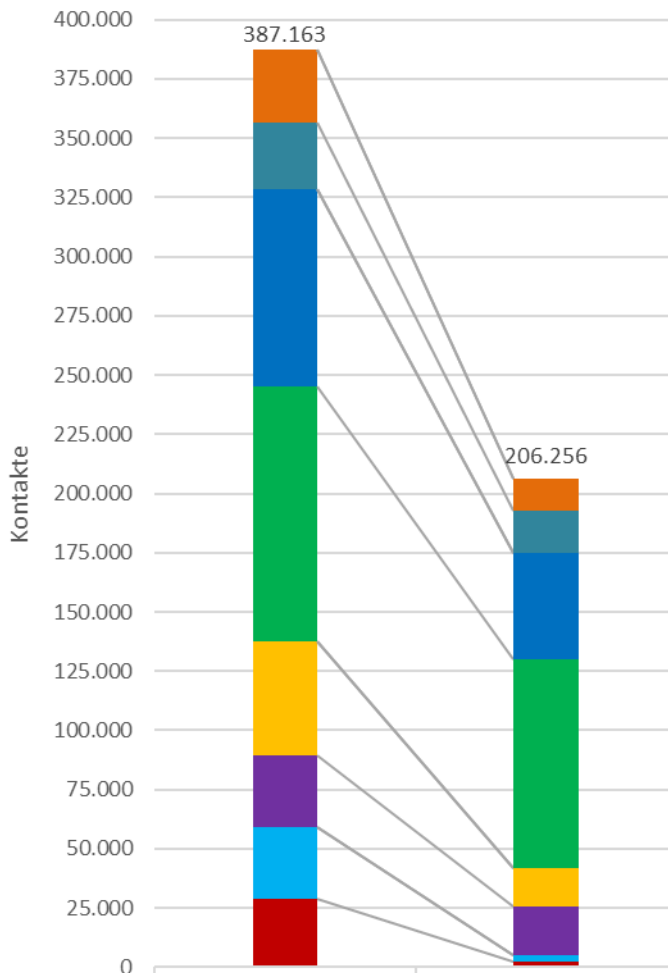
Anja Wienand

Leiterin der Bahnhofsmision Frankfurt am Main

2 Die Arbeit der Bahnmissionsmission im Überblick

Vergleich: Kontakte zu Hilfesuchenden

Abweichung 2023: -180.907



Kategorie	2022	2023
divers über 65	0	0
weiblich über 65	30.736	13.319
männlich über 65	28.028	18.162
divers 28 - 65	0	30
weiblich 28 - 65	83.438	44.539
männlich 28 - 65	107.267	88.522
divers 18 - 27	0	57
weiblich 18 - 27	48.113	15.793
männlich 18 - 27	30.333	20.951
divers 0 - 17	0	5
weiblich 0 - 17	30.185	2.375
männlich 0 - 17	29.063	2.503
Gesamt	387.163	206.256

2023 hatten wir eine wesentlich geringere Frequentierung als im Vorjahr - von **206.256 Menschen** - zu verzeichnen. Hier ist deutlich zu erkennen, wie die Zahlen der Geflüchteten, gerade in der 2. Jahreshälfte zurückgegangen sind.

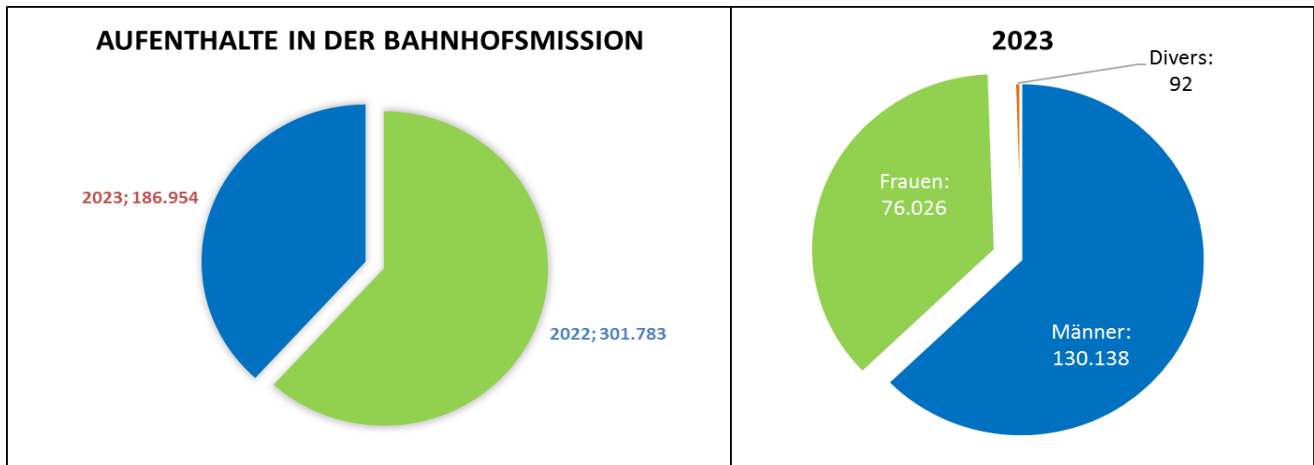
Die Bahnmissionsmission war auch 2023 an 365 Tagen rund um die Uhr für die Menschen da.

Der **Kontakt zu Hilfesuchenden** umfasst sowohl persönliche als auch telefonische Kontakte. Kontakte per Email sind ebenfalls eingeschlossen.

Angesichts der häufigen Dichte an Anfragen und an materiellen Hilfen (im Rahmen der Überlebenshilfe), entgeht der Statistik gewiss einiges.

Die Bahnmissionsmission Frankfurt hat als niederschwellige Anlaufstelle damit eine wichtige Scharnierfunktion zwischen Hilfesuchenden und Fachstellen / Facheinrichtungen.

Für Wohnungslose, Menschen mit psychischen Erkrankungen und / oder Suchterkrankungen und anderen Hilfesuchende ist die Bahnmissionsmission ein Ort, an dem sie auf Augenhöhe Hilfestellungen erhalten. – Von der Vermittlung von Notunterkünften und Entgiftungsplätzen bis zur Versorgung mit Erster Hilfe und Kleidung in Notfällen.



Durchschnittlich gesehen waren **512 Menschen täglich** im Jahr **2023 zu Gast** in der Bahnhofsmisson. **193.004 Heißgetränke** wurden **2023** ausgegeben.

Das Verhältnis von Kontakten zu Frauen, Männern und Menschen diversen Geschlechts

	2023	2022
Männer	63,12%	50,29%
Frauen	36,88%	49,71%
Divers	0,04%	--

Die Zahl der Frauen sinkt hier wieder, da weniger geflüchtete Frauen mit in die Statistik mit einfließen. Die Statistik wurde ab 2023 erweitert, dass diverse Menschen auch erfasst werden können.

Neben dem Getränkeangebot und der sozialen Kontaktpflege nimmt eine große Zahl der Gäste die folgenden niedrigschwelligen Hilfsangebote wahr:

2022	2023	Niedrigschwellige Hilfsangebote
11.647	13.749	Menschen in seelsorgerlichen Gesprächen und/oder Kriseninterventionsgesprächen.
86.503	25978	Menschen konnten ins Frankfurter Hilfesystem vermittelt werden.
244.049	132.116	Menschen konnten mit kleinen Hilfen und/oder Auskünften versorgt werden.

2.1 Sicherheit in der Bahnhofsmisson

Die Menschen, die zu uns kommen sind oft aufgrund ihrer sozialen Notlagen in einem psychischen Ausnahmezustand. So kam es leider immer wieder vor, dass die Mitarbeitenden emotionalen Ausbrüchen gegenüberstehen und täglich mit viel Fingerspitzengefühl und großer Fachkompetenz deeskalierend, Situationen klären müssen.

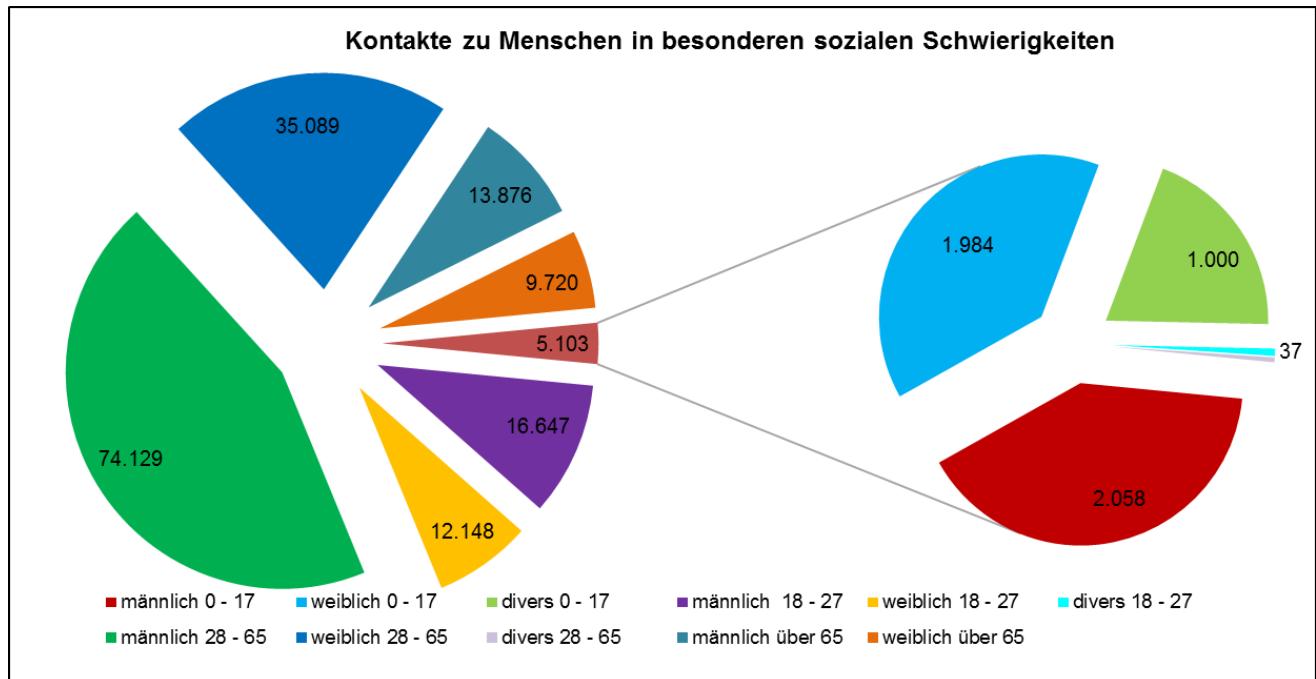
Trotz der Integrierung eines Sicherheitsdienstes kam es im Jahr 2023 in der Bahnhofsmisson zu 45 körperlichen Übergriffen unter den Gästen, 4 Angriffe auf Mitarbeitende, täglich verbale und rassistische Beleidigungen gegen Mitarbeitende, 5 Diebstähle persönlicher Gegenstände von Mitarbeitenden, ca. 80 Diebstählen von Einrichtungsgegenständen, und 68 Sachbeschädigungen, in diesem Zuge mussten 95 Hausverbote ausgesprochen werden.

Die erweiterte Schutzmaßnahme, die Fenster der Bahnhofsmisson mit einer durchwurfsicheren Folie nachzurüsten, hat sich sehr gut bewährt.

Die Träger haben die Verpflichtung, die Mitarbeitenden und auch die Gäste untereinander zu schützen. Die komplexen Problemstellungen der einzelnen Besucher und deren Umfeld wird sich auch in absehbarer Zukunft nicht verändern. Die Herausforderungen in der Bahnhofsmisson für die Mitarbeitenden im Umgang mit den unterschiedlichsten Gästen, dem Schichtbetrieb und der 7-Tage-Woche bleiben auch in Zukunft bestehen. Deshalb ist es auch weiterhin unumgänglich, in den Zeiten des großen Zulaufes von 7.30 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 20.00 Uhr dauerhaft einen Sicherheitsdienst einsetzen zu müssen.

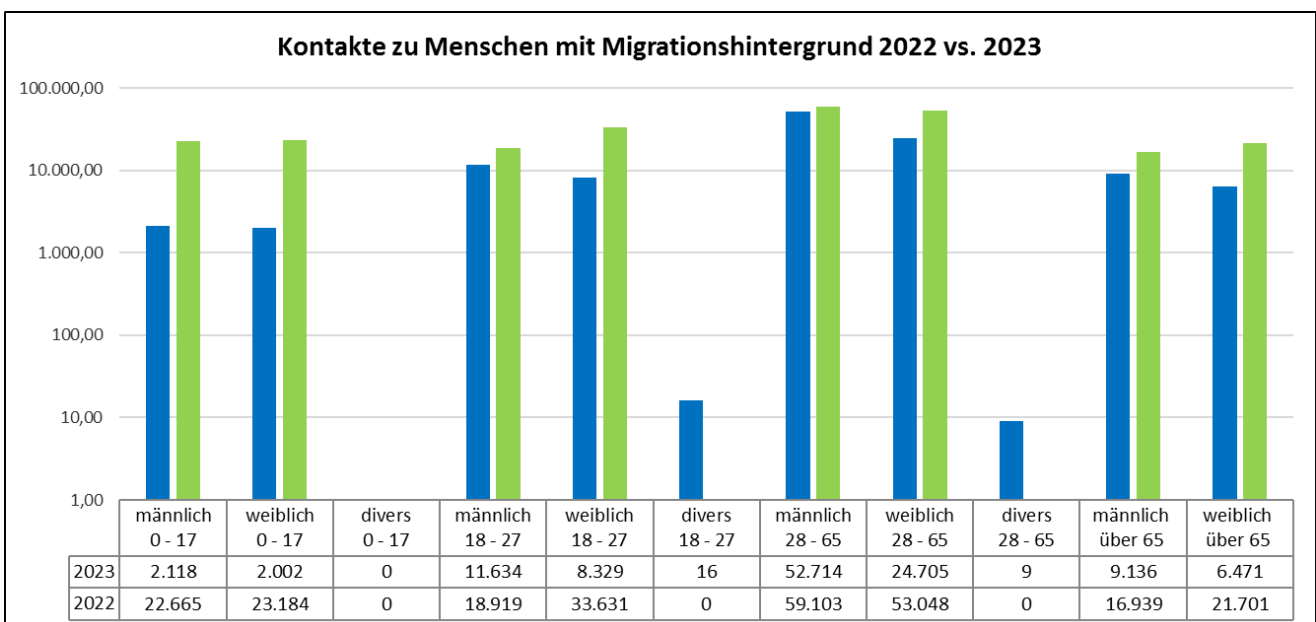
3 Soziale Arbeit

Im Brennpunkt Hauptbahnhof unterstützt und begleitet die Bahnmissionsmission Menschen in sozialen Notlagen nach den Kriterien des §§ 67 SGB XII (Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten). Dies sind insbesondere Menschen ohne Arbeit, ohne finanzielle Mittel, ohne eigene Wohnung oder sonstige Unterbringung, in Beziehungskrisen, einsame Menschen und solche mit massiven psychischen Problemen, oder Suchterkrankungen. Angebote der Bahnmissionsmission sind u.a. Information und gezielte Weitervermittlung in das Hilfesystem in Frankfurt und Umgebung.



166.712 Kontakte zu Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten wendeten sich im Jahr 2023 an uns, 330.853 (50%) weniger als im Vorjahr.

Besondere Bedeutung für die Arbeit mit benachteiligten und gefährdeten Personen kommt der Vernetzung innerhalb der Einrichtungen von Caritas, Diakonie und anderen Trägern im Hilfesystem der Stadt Frankfurt sowie im Umland zu.



Möglicherweise wird es in den vor allem südöstlichen Mitgliedsstaaten der EU zunehmend bekannt, dass die tatsächlichen Chancen in Deutschland auf Arbeit und Wohnung begrenzt sind. Dennoch gibt es eine konstant hohe Zahl von Menschen, die es im Zweifelsfall vorziehen obdachlos in Frankfurt zu leben, als beispielsweise in Rumänien oder Bulgarien.

117.134 „Menschen mit Migrationshintergrund“ im Jahr **2023**, eine Senkung um ca. **60,25 %**. Neben den bereits länger in Deutschland lebenden Ausländern (also auch beispielsweise denen der dritten und vierten Generation) werden in unserer Statistik hier alle Menschen verzeichnet, die einen ausländischen Hintergrund haben. Diese enorme Steigerung ist den Geflüchteten aus der Ukraine geschuldet, welche in diese Statistik ebenfalls mit einfließen.

3.1 Erstberatung und Vermittlung

7.329 Menschen in Beratungsgesprächen

- **Erstberatung** im Sinne einer differenzierten Informationsweitergabe. Sie grenzt sich gegenüber der Auskunft durch die Komplexität der Information und den Aufwand der Recherche ab. Immer wieder werden auch Hilfestellungen geleistet beim Ausfüllen von behördlichen Formularen und beim Verständnis amtlicher Korrespondenz. Gerade durch die bedingten Öffnungszeiten von Behörden.
- **Psychosoziale Beratung** im Sinne der Bearbeitung von sozialen oder psychischen Problemlagen. Typisch für die Beratungsarbeit mit einem Teil der Gäste der Bahnhofsmision ist, dass deren Probleme im Gespräch thematisiert, aber nicht problematisiert werden. Hier ist professionelle Gesprächsführung erforderlich. Für viele Menschen ist die Bahnhofsmision eine regelmäßige Anlaufstelle.

3.2 Bereitstellung und Unterstützung von Kommunikation

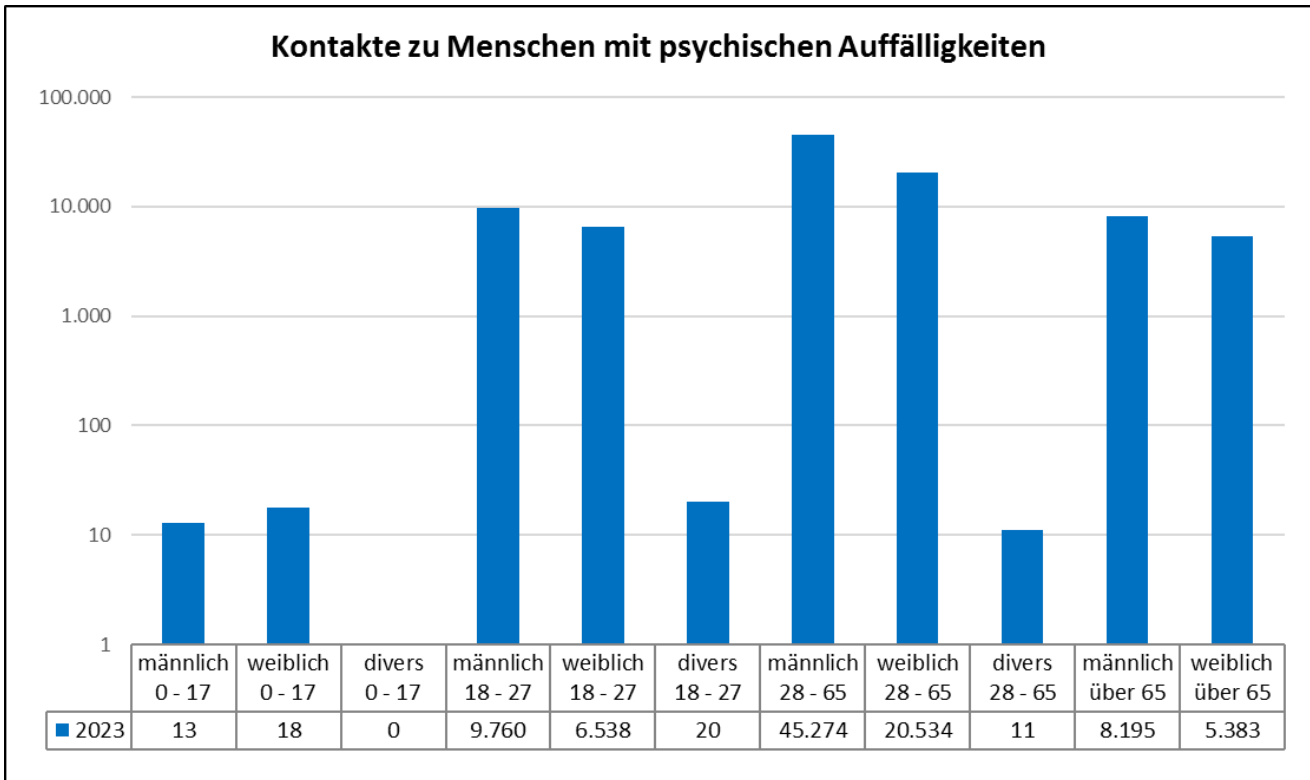
Die Bahnhofsmision stellt Kommunikationsmöglichkeiten für ihre Gäste zur Verfügung (Angebot der Nutzung des Telefons, freies WLAN, Kopiermöglichkeiten, Nutzung des Faxgeräts, Hilfe beim Schriftverkehr mit Ämtern und Behörden).

Manchmal besteht die Notwendigkeit ein kurzes Telefonat führen zu können, um Schwierigkeiten abzuwenden, zu beseitigen, zu mildern oder um Lösungsmöglichkeiten in besonderen Lebensverhältnissen abzuklären. Dies ermöglicht die Bahnhofsmision ihren Gästen, unabhängig davon in welches Land, unter Berücksichtigung der anfallenden Kosten für die Bahnhofsmision, bis zu 50 Mal am Tag.

Gleiches gilt für die Kommunikation mit Behörden und offiziellen Stellen (Sozialamt, Jobcenter, Übergangseinrichtung, Anwälte, gesetzlicher Betreuer, Staatsanwaltschaft, Polizei). Hierfür stellt die Bahnhofsmision die Möglichkeit zur Nutzung des Faxgeräts, des Kopierers, sowie für die Kommunikation notwendige Recherchetätigkeiten durch die Mitarbeitenden zur Verfügung. Dadurch unterstützt die Bahnhofsmision ihre Gäste bei der Organisation von Arbeit und Wohnung, sowie beim Empfang von Leistungen und juristischer Korrespondenz und fördert die Bewältigungsstrategien in prekären Lebenslagen.

Auch in der Gewährleistung medizinischer Versorgung ist die Bahnhofsmision immer wieder eine Brücke zwischen Ärzten, medizinischem System und Patient. Beispielsweise, wenn Gäste wichtige Medikamente verschrieben bekommen, aber die Rezeptgebühr nicht aufbringen können. In Form einer Beihilfe, die nicht bar ausgezahlt wird, stellen wir sicher, dass Menschen, die dringend Medikamente benötigen, diese auch erhalten.

3.3 Menschen mit psychischen Auffälligkeiten und/oder Suchtproblematik



Bundesweit erfüllt mehr als jeder vierte Erwachsene im Zeitraum eines Jahres die Kriterien einer psych. Auffälligkeit

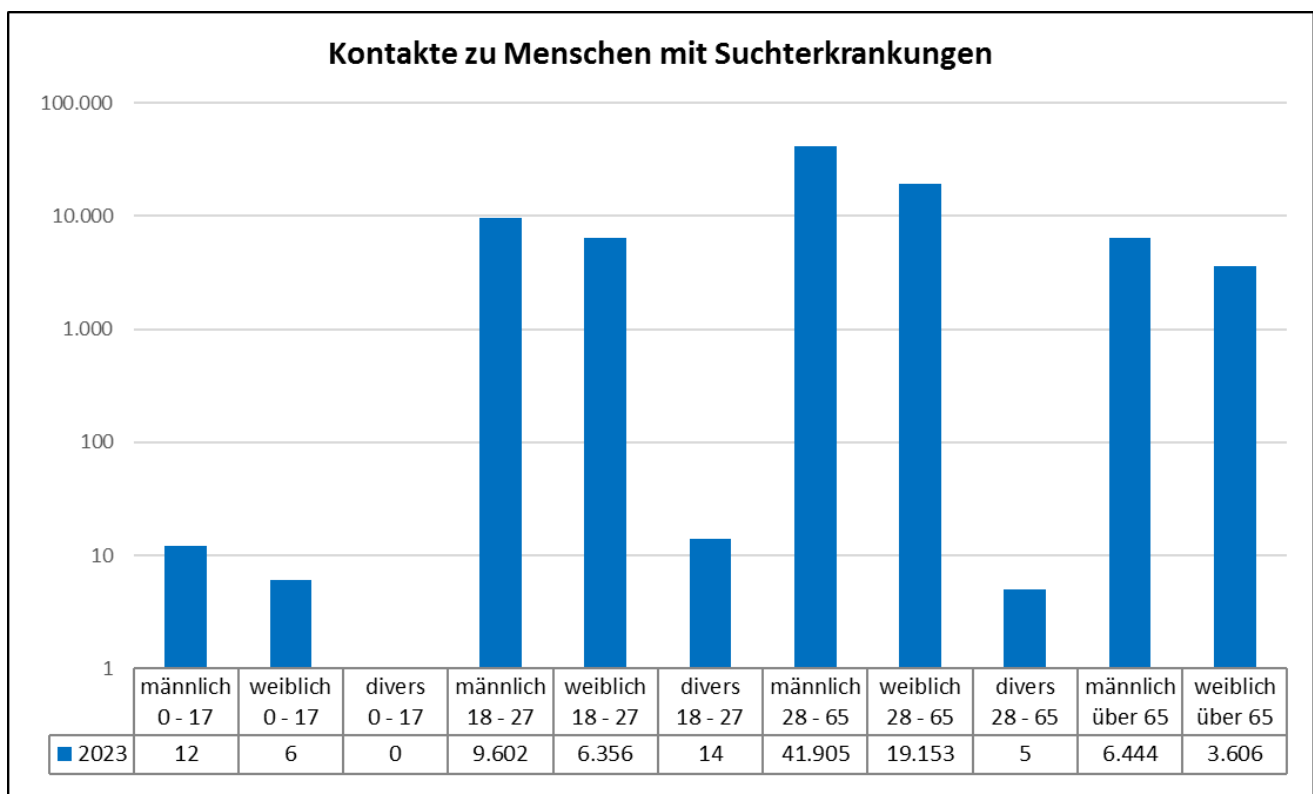
Wie sich schon seit Jahren deutlich abzeichnet, machen Menschen mit psychischen Erkrankungen einen großen Teil der Gäste der Bahnhofsmision Frankfurt aus. Menschen aus der bahnhofsnahe Drogenszene spielen hier eine zunehmende Rolle. Die Folgen von sozialer Ausgrenzung und Verelendung machen die Bahnhofsmision für Konsumierende illegaler Drogen zu einer häufig genutzten Anlaufstelle, wo persönliche Annahme und unmittelbare Gewährung von Hilfe nach vorhandenen Möglichkeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich ist. Gerade die Öffnungszeiten der Bahnhofsmision rund um die Uhr sind ein wichtiger Beitrag zur Notversorgung von Menschen mit Suchterkrankungen im Sinne der *harm-reduction*, also der Abwendung elementarer Notlagen zur Gewährleistung von Überleben und Bewahrung der menschlichen Würde. Insbesondere für Konsumierende aus dem Bereich der Beschaffungsprostitution ist die Bahnhofsmision eine nützliche Anlaufstelle, wo elementare Körperhygiene und Notversorgung mit Kleidung auch dann möglich ist, wenn andere Institutionen geschlossen haben. Die sehr gute und enge Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen spezialisierten Einrichtungen der Drogenhilfe ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und macht eine fachlich begründete und fallangemessene Vermittlung an Fachstellen möglich.

Aber auch viele Menschen, die eine psychische Erkrankung haben ohne im Vordergrund stehende Drogenproblematik, befinden sich in Frankfurt auf der Straße. Die Bahnhofsmision ist auch für sie eine attraktive Anlaufstelle, bei der keine Terminvergabe erforderlich ist und vielfältige Hilfsleistungen niederschwellig angeboten werden. Hier findet zunächst keine Kategorisierung der Gäste als Bestandteil der sozialarbeiterischen Fallbehandlung statt wie in vielen spezialisierten Einrichtungen, sondern jeder Mensch wird zunächst im eigenen So-Sein angenommen. Unter den Menschen mit psychischen Erkrankungen, welche die Bahnhofsmision besuchen, sind auch viele Stammgäste, die oft über Jahre hinweg unsere Angebote nutzen und für die der Kontakt zu den Mitarbeitenden und anderen Gästen in vielen Fällen die einzigen regelmäßigen sozialen Kontakte darstellen. Die Angebote der kostenlosen Nutzung der Dusche und der Toiletten sowie der Notversorgung mit Kleidung und Pflegeprodukten sind für diese Menschen von immer wieder großer Bedeutung.

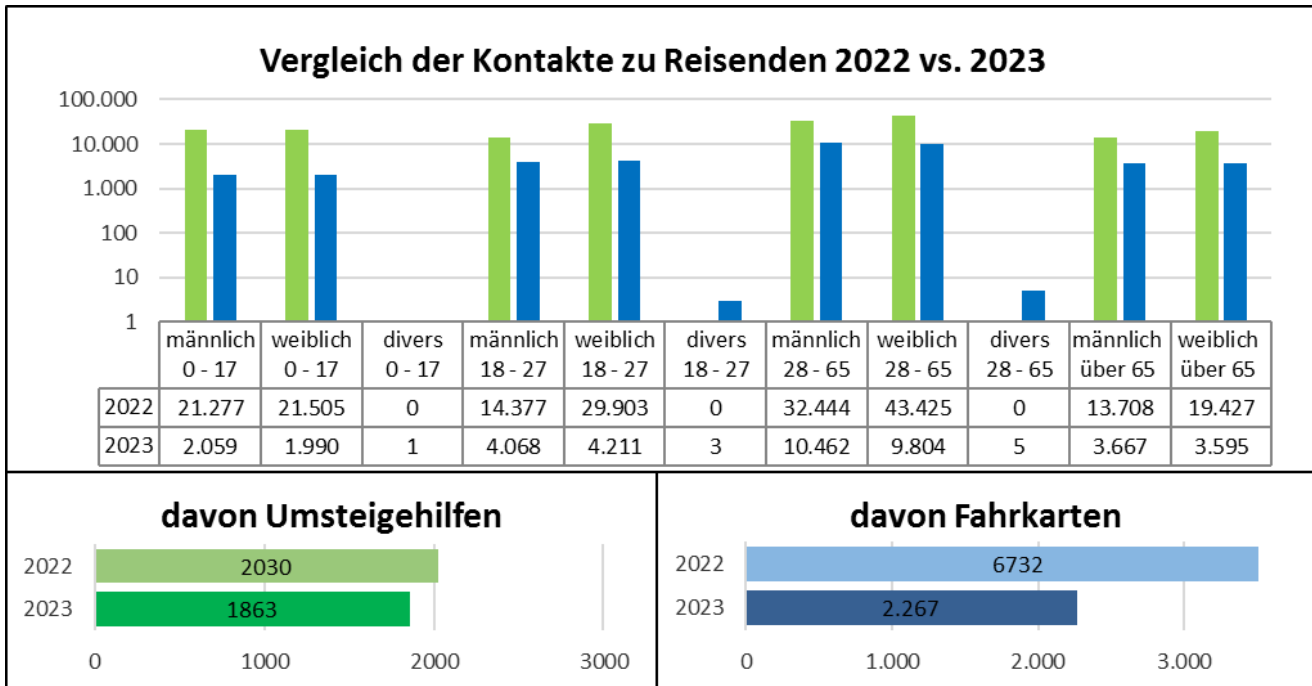
Aus guten Gründen gesteht die Gesetzeslage in Deutschland dem einzelnen Menschen ein sehr hohes Maß an Selbstbestimmung zu, sodass eine medizinische oder psychiatrische Versorgung gegen den Willen der Patienten nicht ohne weiteres möglich ist. Allein bei deutlicher Eigen- oder Fremdgefährdung durch den

psychisch erkrankten Menschen wird eine solche zwangsweise Behandlung möglich. Aus dieser Gesetzeslage, die zu unser aller Schutz besteht, resultiert die große Zahl von psychisch kranken Menschen, die mangels Krankheitseinsicht unbehandelt und sehr oft wohnungslos leben. Auch für sie bietet die Bahnhofsmision Frankfurt immer wieder das Angebot, diverse Hilfsangebote anzunehmen, Beratung, Information und Vermittlung zu nutzen. Aber auch einfach eine Anlaufstelle zu haben, wo stets ein geduldiges Gegenüber zu finden ist, hat für Menschen in einer solchen Situation große Bedeutung. So begleiten wir teilweise über Jahre Menschen mit unbehandelten psychischen Erkrankungen, wobei auch persönliche Beziehungen zu Mitarbeitenden entstehen, die für die Stabilisierung der Lebenslage von Gästen der Bahnhofsmision nutzbar gemacht werden können.

Da ist es immer wieder eine zusätzliche Herausforderung für die Mitarbeitenden der Bahnhofsmision Frankfurt, wenn besorgte Passanten sich an uns wenden und auf den dringenden Hilfebedarf von Wohnungslosen hinweisen, die sie im Bahnhof oder in Bahnhofsnähe beobachtet haben. Denn dann bleibt uns nur zu erklären, dass auch die Bahnhofsmision niemanden zur medizinischen oder psychiatrischen Versorgung zwingen kann; dass es das Recht der Selbstbestimmung auch für Menschen gibt, die eine psychische Erkrankung haben, auch wenn sie alt und oder pflegebedürftig sind.



3.4 Reisehilfen



Im Reiseverkehr übernimmt die Bahnmissionsmission die **Betreuung von mobilitätsbeeinträchtigten** Menschen. Sie begleitet z.B. allein-reisende Kinder und Jugendliche, Menschen im Alter, Mütter mit Kindern und Menschen mit Behinderung. Darüber hinaus unterstützt sie jene Reisenden, die durch unvorhersehbare Ereignisse in Schwierigkeiten geraten sind. Ziel ist es, die Mobilität dieser Personen zu fördern, weitgehend aufrecht zu erhalten und damit eine weitere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.



2023 haben **39.865** Reisende die Bahnmissionsmission genutzt. Insgesamt wurden wegen rückläufigem Reiseverhalten **15,24 % weniger Mobilitätshilfen (Umsteigehilfen)** erbracht.

2023 wurden **2.267** Fahrkarten vermittelt. Dies geschieht fast immer im Auftrag von Sozialamt, Jobcenter und anderen Institutionen. Die Abwicklung erfordert einen hohen Verwaltungsaufwand, damit die Kosten den entsprechenden Stellen in Rechnung gestellt werden. In Einzelfällen können Fahrkarten aus eigenen Mitteln der Bahnmissionsmission finanziert werden. Die Fahrkarten für die Geflüchteten aus der Ukraine für die Weiterreise sind hier nicht erfasst.

3.5 Hauptbahnhof in der Nacht

2892 Menschen wurde eine **Übernachtung bzw. ein Aufenthalt in der Nacht** gewährt. In der Nacht erfüllt die Bahnmissionsmission die Funktion eines Schutz- und Warteraums für Reisende. Ebenso finden Menschen hier einen Aufenthalt, die erst am nächsten Tag in eine Unterkunft oder andere Stellen im Hilfesystem vermittelt werden können. Besonders in den kalten Monaten findet somit auch im Notfall eine Überlebenssicherung durch den Nachtdienst der Bahnmissionsmission statt.

An **365 Tagen im Jahr** sind die Mitarbeitenden der Bahnmissionsmission auch in der Nacht da. Der Dienst wird jeweils von zwei hauptamtlichen Mitarbeitenden besetzt – oft unterstützt auch noch ein ehrenamtlicher Mitarbeitende für einige Stunden in der Nacht.

3.6 Versorgung mit Schlafsäcken

Zur Überlebenssicherung - nicht nur im Winter - halten wir für die jeweiligen Witterungszustände adäquate Schlafsäcke zur Ausgabe bereit. **2023** wurden wir **776 Schlafsäcke** ausgegeben.

3.7 Not-Appartement für Frauen mit Gewalterfahrungen – häusliche Gewalt

Das **Not-Appartement** stellt **zwei Betten** in Form eines Stockbettes zur Verfügung. Dem Appartement ist ein kleines Bad mit Dusche angeschlossen.

Frauenhausplätze sind in der Regel besetzt, nicht nur in Hessen, sondern auch in angrenzenden Bundesländern – dies ist ein dramatischer Umstand! Mit diesem **Nischenangebot für Frauen** stehen wir der Polizei, den Sozialämtern und dem Jugendamt zur Seite. Oftmals erreichen die Bahnhofsmision Anfragen zur Unterbringung von Frauen mit Gewalterfahrung aus einem Radius von bis zu 100 km.

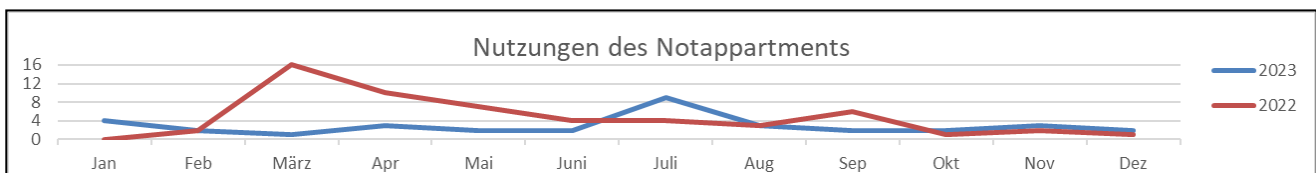


Das Appartement steht **allen Frauen in einer akuten Notlage** zur Verfügung.

Zu dem Personenkreis gehören:

- junge Frauen, die auf Grund von Schwangerschaft aus dem familiären Kontext herausgefallen sind
- Frauen mit Kindern
- Frauen mit Gewalterfahrungen
- Frauen aus der Prostitution
- Frauen, die akut von Obdachlosigkeit bedroht sind

Die Auslastung des Not-Appartements konnte weiter gesteigert werden – 2023 wurde das Not-Appartement, mit Ausnahme im Juli, **ca. 3-mal im Monat frequentiert** – insgesamt war es 35-mal belegt.



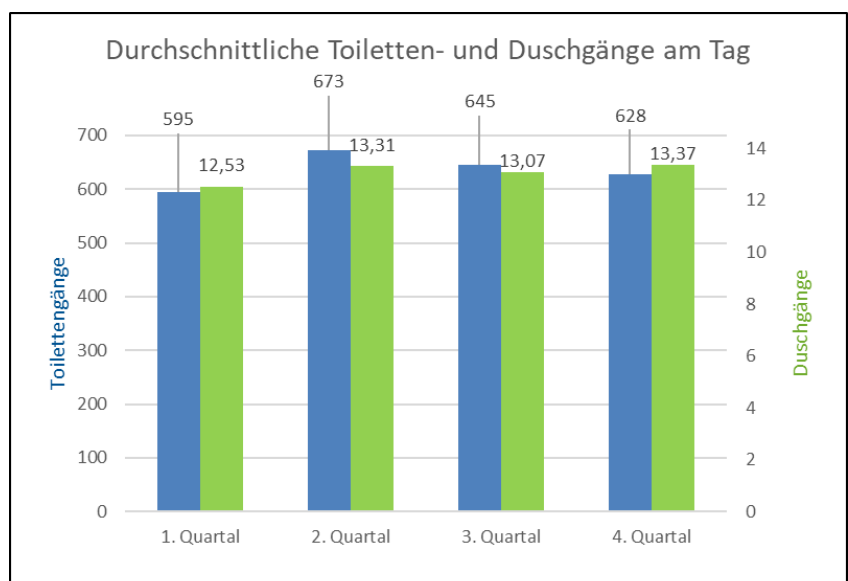
4 Angebote zur Gesundheits- und Körperpflege

4.1 Aktuelle Nutzung der Toilette und Dusche

Die Nutzungsmöglichkeiten von Toilette und Dusche haben sich als eine elementare Angebotserweiterung etabliert. Daraus ergab sich eine erhöhte Nachfrage, die wir mit den bestehenden Möglichkeiten nicht decken können.

2023 wurden die Angebote wie folgt frequentiert:

650 Toilettengänge pro Tag
13 – 20 Duschgänge pro Tag



5 Kirche im Hauptbahnhof

Die Arbeit der Bahnmissions versteht sich insgesamt als Ausdruck christlichen Glaubens und nimmt Menschen in den Blick, die besonderen Beratungs- und Unterstützungsbedarf haben. Sie ist davon geprägt, dass sich Mitarbeitende mit dem Willen engagieren, anderen, den Nächsten, zu helfen und für sie da zu sein. Dies geschieht in wertschätzender Annahme der Menschen, welche die Bahnmission aufsuchen und denen die Mitarbeitenden auf den Bahnsteigen begegnen.

Wir waren sehr froh darüber, dass wir an Weihnachten wieder einen Weihnachtsgottesdienst für alle Menschen am Bahnhof feiern durften.

5.1 Ein Raum der Stille

Die Bahnmission hatte eine erhöhte Nachfrage an seelsorglichen und damit lebensbegleitenden Gesprächen zu verzeichnen. Altersarmut, die Zunahme an häuslicher Gewalt und andere Sinnfragen des Lebens waren deutliche Auswirkungen der Corona - Pandemie.

Auch Menschen in prekären Lebenssituationen haben, wie Reisende, die **Möglichkeit, sich in den Räumlichkeiten** der Bahnmission **auszuweichen und zu beten**. Es stehen mehrere Rückzugsräume zur Verfügung, die wir entweder mit mobilen Matratzen ausstatten, oder einen Raum, in dem eine Couch steht.



6 Rahmenbedingungen

6.1 Personelle Ausstattung

Die Vielfalt der Aufgabenstellungen der Bahnmission, ihre Bedeutung innerhalb des örtlichen Hilfeleistungsangebotes der beiden kirchlichen Träger und die zunehmende Vernetzung zwischen kirchlichen und kommunalen Dienstleistungseinrichtungen bedürfen einer entsprechenden personellen Ausstattung.

Zur Sicherung und Kontinuität der Arbeit sind derzeit 8,5 Planstellen mit 3 Vollzeit- und 8 Teilzeitmitarbeitenden besetzt. Darin ist 1 Verwaltungsangestellte mit 75% enthalten. Zusätzlich unterstützen (wenn besetzt) 4 FSJ/BFD-Mitarbeitende, 11 Mitarbeitende in Teilzeit im Nachtdienst sowie rund 45 ehrenamtlich Mitarbeitende den Dienst.

Aufgrund der Personalsituation ist die Dienstplanung eine große Herausforderung trotzdem sind wir stolz, dass die Bahnmission auch außerhalb der allgemeinen Öffnungszeiten anderer sozialer Einrichtungen von Hilfesuchenden erreicht werden kann, **24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr**.

Es ist sehr erfreulich, dass es immer wieder gelingt hochmotivierte ehrenamtliche Mitarbeitende zu gewinnen, die uns bei der Arbeit in der Bahnmission mit viel Engagement unterstützen und das Team bereichern.

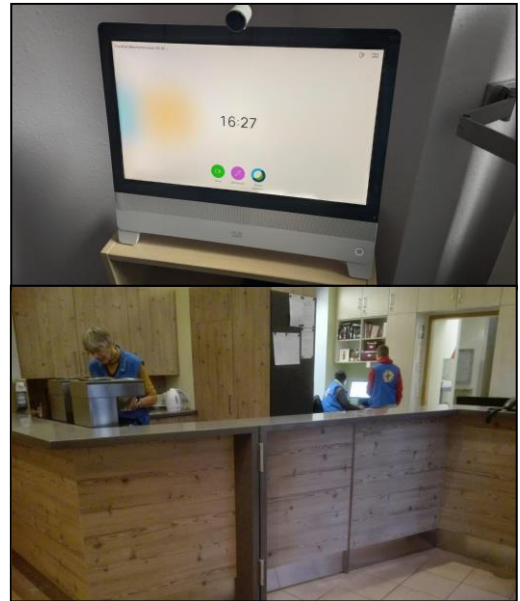
6.2 Organisatorisches

Die Bahnmission Frankfurt befindet sich in ökumenischer Trägerschaft der Diakonie Frankfurt und Offenbach und des Caritasverbandes Frankfurt e.V. Ziel der ökumenischen Trägerschaft ist es, eine adäquate Antwort auf die sozialen Notlagen und psychischen Krisen in der Gesellschaft zu geben. Die Bahnmission Frankfurt am Main praktiziert gelebte Ökumene in der sozialen Arbeit von Diakonie und Caritas.

6.3 Räumliche und technische Ausstattung

Durch die räumliche und technische Ausstattung der Bahnhofsmision ist eine zeitgemäße soziale Arbeit im Rahmen der oben beschriebenen Aufgaben möglich. Die gegenwärtige Raumausstattung umfasst:

- drei Aufenthaltsräume für Gäste
- Beratungszimmer mit Konferenzanlage zum Videodolmetschen
- Empfangsbereich / Büro inkl. Küchenbereich
- Appartement für Frauen und Kinder (zwei Schlafmöglichkeiten und eine Dusche)
- Raum der Stille
- Arbeitsbereich Verwaltung
- Büro für Leitung
- Sozialraum für Personal
- Gäste-WC
- Personal-WC
- Technik- und Lagerraum



Dankeschön

Wir sagen Danke! An alle Menschen, die auch 2023 die Frankfurter Bahnhofsmision unterstützt haben:

- den ehrenamtlich Mitarbeitenden, ohne die wir unsere Aufgabenfülle nicht leisten könnten
- den ehrenamtlichen Dolmetschern, die Großartiges geleistet haben
- den hauptamtlichen Mitarbeitenden im Tag- und Nachtdienst
- den zahlreichen Praktikanten
- dem Bundesfreiwilligendienstleistenden
- den Trägervertretern des Caritasverbandes und der Diakonie
- der Diakonie Hessen
- der Deutschen Bahnstiftung
- der Bundesgeschäftsstelle Bahnhofsmision Deutschland e.V.
- der Stadt Frankfurt mit allen kooperierenden Stellen
- dem Frankfurter Verein für soziale Heimstätten
- dem Landeswohlfahrtsverband Hessen
- der DB Regio für ihre Patenschaft
- dem Bahnhofsmmanagement Frankfurt
- der Bundes- und Landespolizei
- der Anwaltschaft
- der Staatsanwaltschaft
- unseren Kooperationspartnern

Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir unseren Auftrag Menschen in prekären Lebenslagen zu unterstützen, bedarfsgerecht, zuverlässig und nachhaltig ausführen konnten.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Spendern, die mit Ihrer Unterstützung unsere Arbeit auch weiterhin möglich machen!

Impressum



Anja Wienand
Leiterin der Bahnhofsmision Frankfurt a. M.

Mannheimerstrasse 4 / Südseite Hauptbahnhof
60329 Frankfurt a.M.

T 069 234468

F 069 234860

Email: anja.wienand@bahnhofsmision.de

Träger:



(geschäftsführend)

Arbeitsbereichsleitung Diakonische Dienste
Katrin Mönnighoff-Umstätter
Kurt-Schumacher-Straße 31
60311 Frankfurt a. M.

T 069 24751495009



Abteilungsleitung
Abteilung Soziale Stadt
Stephan Griebel-Beutin

Alte-Mainzer-Gasse 10
60311 Frankfurt

T 069 2982-240



**Nächste Hilfe:
Bahnhofsmision.**